

Altwagenneubau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitzch fi Mainig



I waiß no wie wenna geschtar gsii wääri, won i in dar zwaita Khlaß als Wilhalm Täll im Maijasääß-Umzuug mitgloffa bin. Am maischtschtolz bini uff miini Armbruscht gsii. A sälbar gmacht. Wenigar zfridda isch miina Papa mit dära Armbruscht gsii. Well ai Pfiil durr zSchubafenschtar duuran isch schtatt in dSchützschüba. «Du wirst sie nie mehr sehen» hätt miina Papa gsaid. Är hätt miini Armbruscht abar nitt an hailigar Schtätte-pufbewahrt. Sie isch in dar Wäschkhuhli varbrennt worda.

No hütt luag i uff dAmbruscht. Reschpekhtiive uff zArmbruscht-zaiha. Schwizzar Waar isch miar liabar. Sogäär wenn sii abitz tüürrar isch. Bis jetz hannu immar gmaint, dia Sach mit am Armbruschtzaiha sej ganz aifach. Wär Schwizzar Sahha produziari, törfi dia schwizzarisch Urschprungsmaargga, ebba dArmbruscht uff siini Sahha khlääba. Das isch abar nitt asoo. As gitt zBärrn a Zentraalschtell für dia Armbruscht. Mit Schtatuta. Wär mitmahha will, muß zeersch a Vartraag apschlüüßa. Denn a Baarkhauzioon bis gääga füüfhundart Frankha häärelegga, denn a jöörlihha Bejtrag zaala vu Minimum sächzig Schtutz, abar ersch, wenn är an Itrittsgäld vu dar Helfti vum ordantlihha Bejtrag zaalt hätt.

I finda das abitz viil. Khlaar, damit das Zaiha nitt mißbrucht wärda khann, bruchts Khontrolla und asoo und dia Lütt, wo dia Khontrolla mahha müassand, müand au gläppt haa. Ummasusch isch nu dar Tood, und darsäbb fasch nümma. Jetz waiß i abar a khliis Fabrikhli. In demm Fabrikhli wird raini Schwizzarwaar häärgschteilt. Und dar Psitzar vu demm Fabrikhli hetti zArmbruschtzaiha au gäära uff siina Sahha khaa. Abar är khann nitta. Well imm dia Bejträäg aifach zhooch sind. Schaad, khoga schaad. Miar gfällt dArmbruscht nümma



ganz so guat wie vorhäär. Well i in da Schtatuta dinna no glääsa hann: Der Jahreszins der Barkauttionen steht zur Verfügung des Vereins als zusätzlicher Jahresbeitrag. Und witar vorna schtot: Der Verein verfolgt keinen Erwerbszweck.

Betrifft nicht Fremdarbeiter

Am Samstag, den 3. Februar 1962, erschien im Tagblatt der Stadt Zürich dieses Inserat:

Katzenbesitzer!

Helfen Sie mit, das Problem und die Not der überzähligen und herrenlosen Katzen zu lösen. Zieht höchstens 1 männliches Jungtier auf; noch besser, lassen Sie Ihre Katze kastrieren. Sind Ihnen die Kosten nicht tragbar, dann wenden Sie sich an uns. Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kantonaler Zürcher
Tierschutzverein

Am gleichen Tage publizierten die Neuen Zürcher Nachrichten folgende Glosse:

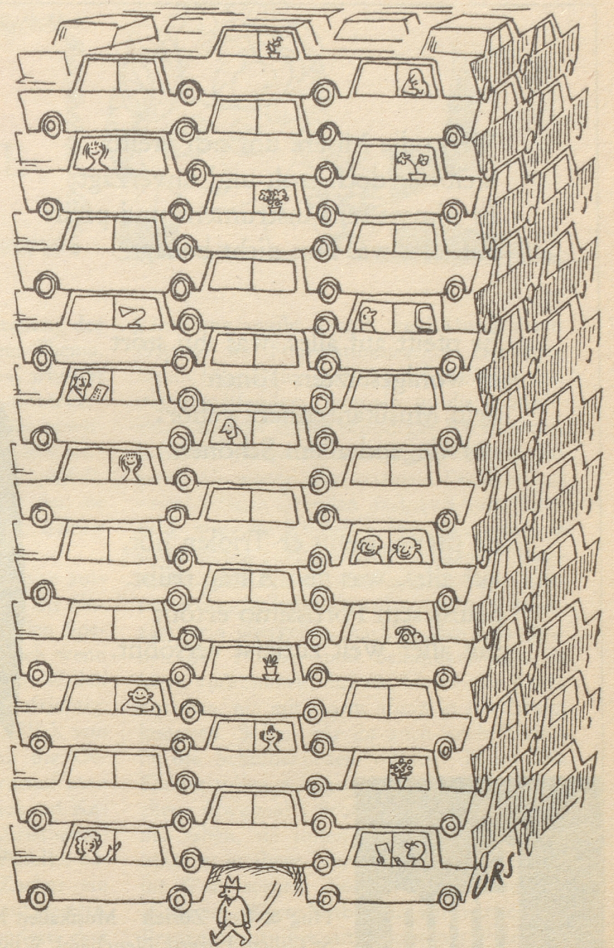
In Mettmenstetten gibt es einen Männerchor. Wie wenn die Gerüchte nicht täuschen, noch an vielen Orten. Und wie das so sein soll: Er singt nicht nur, der Männerchor, er trinkt und tanzt und festet auch gelegentlich.

Und jährlich einmal veranstaltet er ein Bankett. Ein Katzenbankett, müssen Sie wissen! Der Katzenüberschuß der Gemeinde kommt als Pfeffer auf den Tisch. Das soll den Sängern schmecken, denn sie wollen es so.

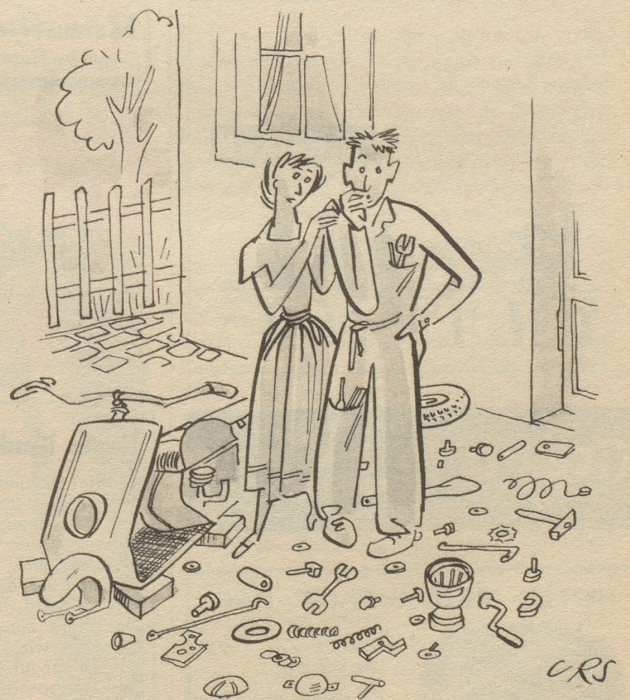
Nur, dies Jahr ist es vielleicht mit dem Katzenbankett Essig. Das Veterinäramt des Kantons Zürich hat nämlich den Gemeinderat von Mettmenstetten auf die Artikel 60 und 73 der eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 11. Oktober 1957 aufmerksam gemacht, wonach das «Inverkehrbringen» von Katzenfleisch verboten ist. Ein Bankett in einer Gastwirtschaft erfülle diesen Tatbestand, und darum sei «die Abgabe von Katzenfleisch in einem Betrieb des Gastgewerbes zu verbieten». Also wird besagter Männerchor vermutlich dies Jahr um seinen Katzenbraten kommen.

Vielleicht wird jetzt dann in Mettmenstetten erst recht das alte Sprichwort gelten: Raum ist in der kleinsten Kammer – für den größten Katzenjammer.

Kommentar? Lieber Leser, wollen Sie ihn zur Abwechslung nicht selber machen? Diesmal ist's ja nicht schwer. fh



Altwagenneubau



«Jetzt weiß ich nicht mehr was zum Roller und was zur Küchenmaschine gehört.»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel